

Handbuch für Lehrkräfte und
Bildungsreferent*innen zur Kampagne

Gutes Leben ist einfach.

Gutes
Leben

Energie

Wasser

Mobilität

Konsum

Ernährung

Eine Kampagne, sieben
Nachhaltigkeitsthemen:

**Unterrichtskonzepte,
Methoden- und Materialkoffer**
zu Bildungsmodulen
des Globalen Lernens

Abfall



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Herausgeber:



Netzwerk Entwicklungspolitik
im Saarland e.V.

Rechtlicher Hinweis

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Unbenommen davon gilt für das Gesamtwerk und die meisten Texte (Ausnahmen siehe Verzeichnis der geschützten Texte Seite 104 im Materialkoffer) eine Creative Commons Namensnennung Weitergabe unter gleichen Bedingungen – 4.0 International Lizenz (CC BY SA 4.0). Damit soll das Handbuch für Lehrkräfte und Bildungsreferent*innen aller Welt frei nutzbar und alle Materialien zur Durchführung der beschriebenen Bildungseinheiten frei kopierbar sein. Bei einer Weiterverwendung unter gleichen Lizenzbedingungen soll der Urheber wie folgt genannt werden: Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e.V.

Für Abbildungen, Grafiken und Bilder auf den Seiten 1, 2, 7, 9-11, 13, 19-31 und 34 des Handbuchs Teil I, sowie Seite 1, 2, 26, 60 und 66 des Methodenkoffers und Seite 1, 2, 42-54, 96 und 97 des Materialkoffers gelten teilweise abweichende Lizenzen. Details finden sich in den Abbildungsverzeichnissen Seite 35 im Handbuch Teil I, Seite 67 im Methodenkoffer und Seite 104 im Materialkoffer.

Das Handbuch

besteht aus drei Einzelheften:



Inhalt

Einführung

Die Kampagne „Gutes Leben ist einfach“	6
Zur Problemlage	8
Das Handbuch	9
Die Agenda 2030	10
Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)	11
Globales Lernen	12
Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung	13

Unterrichtskonzepte

Aufbau der Module und methodische Tipps	16
---	----

Thema: Konsum

18-19

Kaufst du noch oder lebst du schon?

Thema: Ernährung

20-21

Was hat unser Essen mit dem Klimawandel zu tun?

Thema: Wasser

22-23

Was? Wasser in meinem Handy?

Thema: Abfall

24-25

Ist das Müll oder kann man das benutzen?

Thema: Energie

26-27

Was hat Energie mit meiner Zukunft zu tun?

Thema: Mobilität

28-29

Sind wir auf dem richtigen Weg?

Thema: Gutes Leben

30-31

Wie erreichen wir ein „Gutes Leben“ für alle?

Allgemeine Quellensammlungen – Hilfreiche Arbeitsmaterialien	32
Abbildungsverzeichnis und Impressum	35

Einführung





Die Kampagne „Gutes Leben ist einfach“

Gut leben – und einfach. Mit mehr Freude und weniger Konsum. Die Plakat-Kampagne „Gutes Leben ist einfach“ zeigt mit ansprechenden Bildern und peppigen Sprüchen, wie mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Alltag ganz einfach gelingen und sogar zum persönlichen Gewinn werden können. Außerdem macht sie auf globale Zusammenhänge in vielen verschiedenen Bereichen aufmerksam.

6 Durch die Aktualität und Themenvielfalt der Plakate eignen sie sich auch für die Einbindung in Bildungseinsätzen und im Unterricht zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen. Wie dies beispielhaft für die sieben Themen Konsum, Ernährung, Wasser, Abfall, Energie, Mobilität und Gutes Leben gelingen kann, wird in diesem Handbuch anschaulich, konkret und einfach aufgezeigt. Jedes Thema wird mit verschiedenen interaktiven Methoden des Globalen Lernens vermittelt, darunter auch Ideen zur Verwendung der Kampagnen-Motive.

Diese Kampagne ist im Rahmen der Projekte „The Future We Want: Städte und Gemeinden für nachhaltige Entwicklung“ und „Change the Power – (Em)Power to Change: Local Authorities towards the SDGs and Climate Justice“ entstanden, in denen sich rund 20 Kommunen und Organisationen aus elf europäischen Ländern – unter der Leitung des Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder e.V. – mit Aspekten einer zukunftsfähigen Entwicklung auseinandergesetzt haben.

Das Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e.V. widmete sich als Projektpartner der pädagogischen Aufbereitung der Kampagne und erarbeitete dabei dieses Handbuch.

Mehr Informationen zu den Projekten sowie alle Kampagnen-Motive in elf europäischen Sprachen stehen unter <http://overdeveloped.eu> kostenfrei zur Verfügung.

Wir wünschen allen Lehrkräften und Bildungsakteur*innen eine frohe Lektüre und gelingende Bildungseinsätze!

Das Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e.V.

Warum **Bleifuß**, wenn ich einen **Knackarsch** haben kann?

Radfahren statt Autofahren

Gutes Leben ist einfach. **overdeveloped.eu**

30 Minuten Sport am Tag genügen, um das Risiko eines Herzinfarktes um 20 Prozent zu reduzieren

50 Prozent der Bürger in Europa sind übergewichtig

25 Prozent aller CO₂-Emissionen werden durch das Straßenverkehrsnetz verursacht

Wiederentdecken statt Neukauf

Warum **wundshoppen**, wenn ich **einzigartig** sein kann?

Gutes Leben ist einfach. **overdeveloped.eu**

40 Prozent der Kleidung hängt ungetragen im Schrank

90 Millionen Kinder arbeiten laut UNICEF in der Baumwollindustrie

20 Tausend Liter Wasser werden für die Herstellung eines einzigen T-Shirts verbraucht

Tausche Plastikverpackung gegen Frisches vom Feld

Gutes Leben ist einfach

overdeveloped.eu

10 kg pro Jahr im Schnitt

1 Million Plastikbecher werden pro Minute verkauft

8 Millionen Tonnen Kunststoff werden jedes Jahr in die Ozeane gelagert

Tausche Stop-and-go gegen Lesefluss

Gutes Leben ist einfach

overdeveloped.eu

28 Stunden pro Jahr verbringen Verkehrsteilnehmer*innen in Europa durch Staus im Straßenverkehr

25 Prozent der Treibhausgasemissionen in Europa werden durch den Verkehr verursacht

98 Prozent des Energiebedarfs im Verkehrssektor werden auf fossile Energieträger

7

Gutes Leben ist einfach
overdeveloped.eu



Zur Problemlage

8

Die Medien erinnern uns jeden Tag daran: Der Klimawandel schreitet voran, die Bedingungen unserer Nahrungsmittelproduktion zerstören die Umwelt und Tiere vegetieren in unhaltbaren Verhältnissen, in den Meeren schwimmen riesige Plastikteppiche, Berge an Elektroschrott werden nach Afrika exportiert, wo sie die Gesundheit der lokalen Bevölkerung bedrohen und in Bangladesch nähren Arbeiter*innen unter unwürdigen Arbeitsbedingungen und bei schlechter Bezahlung die Kleider zusammen, die unsere Schränke zum Überlaufen bringen...

Währenddessen wird immer mehr Menschen auf der Erde bewusst, dass es so nicht weiter gehen kann, dass wir für den Wohlstand weniger Menschen nicht grenzenlos Ressourcen und andere Menschen ausbeuten und die Umwelt belasten und zerstören können. Die Erkenntnis greift um sich, dass es für ein friedliches Zusammenleben in der Zukunft einer größeren Gerechtigkeit zwischen Menschen im Globalen Norden und im Globalen Süden, zwischen heute lebenden und künftigen Generationen bedarf. Hierfür müssen wir schnellst möglich einen tiefgreifenden Wandel in zahlreichen Systemen einleiten, die unseren gesellschaftlichen Alltag prägen. Dies betrifft, um nur einige zu nennen, Energieversorgung, Mobilität, Ernährung, Konsum und Bildung. Es betrifft aber auch grundsätzlich die Logik unseres Wirtschaftssystems, das bisher auf Wachstum und Profit ausgerichtet ist.

Es braucht eine große Transformation hin zu einer klimagerechten und nachhaltigen Gesellschaft, weltweit! Dies wird schon seit Ende der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts durch zahlreiche internationale Expertengremien gefordert und durch UN-Beschlüsse und konkrete Ziel- und Handlungskataloge, wie zuletzt die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung aus dem Jahr 2015, untermauert.

Die zukunftsfähigen Lösungsansätze müssen heute eingeleitet und von den jungen Generationen weitergetragen und weiterentwickelt werden. Sie sollten auf einem breiten gesellschaftlichen Konsens beruhen, weshalb insbesondere junge Menschen schon frühzeitig über die Bildung und in partizipativer Weise an globale Problemlagen und mögliche Handlungsansätze im Sinne einer global nachhaltigen Entwicklung herangeführt werden müssen. Hierzu wurde das Konzept der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) entwickelt, das nun zunehmend in die Bildungssysteme integriert wird.

Das Handbuch

Das vorliegende Handbuch dient als **Konzept- und Methodensammlung**. Es möchte Lehrkräfte und Bildungsreferent*innen darin unterstützen, sich im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) alltagsnah den globalen Problemen und möglichen Antworten darauf auf lokaler und individueller Ebene zu nähern. Es gibt eine Hilfestellung für die Unterrichtsgestaltung mit **Kernthemen einer Nachhaltigen Entwicklung**, die wichtige Handlungsmöglichkeiten für Individuen darstellen und die eng verbunden sind mit den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen.

Das Handbuch besteht aus drei Teilen:

- Teil 1 enthält zunächst eine kurze **Einführung** zur Agenda 2030, zu BNE, zum Globalen Lernen und zum „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“. Es folgen **Unterrichtskonzepte** samt Ablaufplänen für jeweils zwei und vier Unterrichtsstunden (90 Minuten und 180 Minuten) zu den **sieben Themen Konsum, Ernährung, Wasser, Abfall, Energie, Mobilität und Gutes Leben** für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit. Dabei wird das Themenfeld „Klimaschutz und Klimagerechtigkeit“ jeweils als Querschnittsthema betrachtet.
- Teil 2 ist ein **Methodenkoffer** mit 35 Methoden, die sich am Globalen Lernen orientieren. Sie eignen sich besonders, um das eigene Handeln zu reflektieren, Perspektiven zu wechseln und neue Lösungsansätze zu finden und sind häufig über den konkret vorgestellten Themenbezug hinaus anwendbar.
- Teil 3 ist ein **Materialkoffer**, in dem sich Kopiervorlagen, Hintergrundinformationen, Arbeits- und Lösungsblätter sowie manche Tipps für Moderator*innen befinden.

9

Die sieben gewählten Themen sind lebensnah und ermöglichen somit leichter die Identifizierung konkret umsetzbarer **Handlungsschritte**. Zu den Themen finden sich jeweils mehrere Anknüpfungspunkte an die **17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030** – Sustainable Development Goals (SDGs). Komplexität, konkurrierende Aussagen, Mangel und gleichzeitiger Überfluss an Informationen, fehlende Perspektiven, asymmetrische Machtstrukturen und unklare politische Lagen führen zu einer großen Unsicherheit. Dem steht der Ansatz **GUTES LEBEN IST EINFACH** gegenüber: Er fördert die Beschäftigung mit Bedürfnissen, um durch Kreativität bereichernde neue Wege zu finden den Wandel mitzugestalten und zum Experten/ zur Expertin für sein eigenes Leben zu werden.



Es liegt an uns -
also packen wir es an!

Die Agenda 2030

Schon während der 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts ist deutlich geworden, dass die globalen Herausforderungen bei wachsender Weltbevölkerung zunehmen, während immer mehr Menschen in Armut versinken. Daher konnte sich ab 1987 „Nachhaltige Entwicklung“ als Leitbild eines globalen Entwicklungspfad auf UN-Ebene etablieren. Im sogenannten **Brundtland-Report** wurden die umweltorientierten Ansätze des Globalen Nordens und die an sozialer Entwicklung orientierten Ansätze des Globalen Südens erstmals zusammengebracht.

Aber es dauerte bis 2015, dass alle 193 Mitgliedsländer der Vereinten Nationen eine „**Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung**“ beschlossen, die zudem **17 globale Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – kurz: SDGs)** definierte. Die Vereinbarungen verdeutlichen, dass – gemessen an den Zielen Nachhaltiger Entwicklung – alle Länder „Entwicklungsländer“ sind, dass alle Länder Verantwortung tragen und entsprechende Maßnahmen umsetzen müssen, um diese Ziele zu erreichen. Die 17 SDGs mit ihren 169 Unterzielen bieten eine Hilfestellung bei der Transformation unserer Weltgemeinschaft hin zu einer nachhaltigen, umwelt- und sozialverträglicheren Gesellschaft. Die Beschäftigung mit Fragen rund um Gerechtigkeit, Demokratie, Machtverhältnissen und Menschenrechten sind dabei von grundsätzlicher Bedeutung.

10





Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

Bildung ist ein Schlüsselement für die Umsetzung der Agenda 2030 und die Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist explizit Inhalt des **Ziels 4**:

SDG 4

Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des Lebenslangen Lernens für alle fördern

4.7: [...] bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden Wissen und Fertigkeiten erwerben, die benötigt werden, um nachhaltige Entwicklung zu fördern, einschließlich u.a. durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensformen, Menschenrechte, Geschlechtergerechtigkeit, die Förderung einer Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Global Citizenship und die Wertschätzung kultureller Vielfalt sowie den Beitrag von Kultur zu einer nachhaltigen Entwicklung.

11

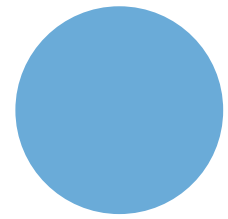


BNE soll komplexe globale und systemische Zusammenhänge verdeutlichen, Handlungsoptionen anbieten und verbreiten. Sie wird als ein dauerhafter, werteorientierter Lernprozess betrachtet, der dazu befähigt und ermutigt, das eigene Leben sowie die Gesellschaft zu gestalten. Das Weltaktionsprogramm der **UNESCO** „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2015-2019)“ sowie dessen Nachfolgeprogramm „Education for Sustainable Development: Towards achieving the SDGs“ (kurz „BNE 2030“) zielen auf eine langfristige systemische Verankerung von BNE in den Bildungssystemen.



Werte

interdisziplinär



handlungsorientiert

motivierend

partizipativ

Diskussion

interaktiv

subjektorientiert

Perspektivenwechsel

holistisch

Empathie

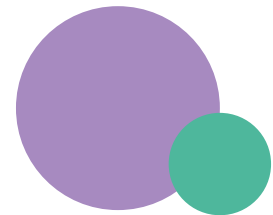
inspirierend

Gefühle

lösungsorientiert

Kooperation

interkulturell



12

Globales Lernen

Das Globale Lernen leistet aus vielerlei Gründen einen bedeutenden Beitrag zur BNE. Sein **pädagogisches Konzept** hat ein reflektiertes, selbstbestimmtes und partizipatives Leben im globalen Kontext zum Ziel. Das Arbeiten mit **lebensnahen Themen** verdeutlicht die Verbindung von globalen Zusammenhängen und dem eigenen Leben.

Die **Methoden des Globalen Lernens** sind wandelbar und passen sich somit den aktuellen Bedürfnissen der Gesellschaft in einer globalisierten Welt an. Nötiges Wissen wird aktiviert, erarbeitet und verknüpft, ein Perspektivwechsel auf die Herausforderungen und Kontroversen einer globalen Welt angeboten, um die Zusammenhänge zum eigenen Leben und Handeln zu verstehen. Das Globale Lernen soll die kritische Auseinandersetzung mit der Welt und sich selbst fördern. Die Flexibilität, die Teilnehmenden dort abzuholen, wo sie stehen und ihre Lebenswelt miteinzubeziehen – stets mit dem Blick auf die Vernetzung mit anderen Regionen der Erde und auf die Perspektiven der dort lebenden Menschen – sind wichtige Grundlagen des Globalen Lernens.

Der „**Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung**“ (OR) greift auf das zusammenfassende Schema des Globalen Lernens **Erkennen – Bewerten – Handeln** zurück, indem es die Kompetenzen auf diese drei Bereiche aufteilt. Die Beschäftigung mit asymmetrischen Machtbeziehungen und deren Einfluss auf das Individuum, als auch die Verantwortung des Einzelnen für Mensch und Umwelt, sind seit Beginn Kernpunkte des Globalen Lernens.

Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung



Was ist das?

Der „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ (OR) wurde im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erarbeitet und von der Kultusministerkonferenz (KMK) 2015 verabschiedet. Sein Ziel ist es, Themen und Methoden der **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit globaler Perspektive** systematisch im Unterricht der Primar- und Sekundarstufe I und als Leitbild der Unterrichtsfächer sowie der schulischen Aktivitäten zu verankern.

Welchen Inhalt hat der OR?

Die aktualisierte und erweiterte 2. Ausgabe stellt die gesammelten Ergebnisse eines jahrelangen Arbeitsprozesses vor. Der OR gibt Impulse auf allen Ebenen der Bildungsarbeit.

Während in der 1. Ausgabe (2008) bereits **Unterrichtsbeispiele** für Grundschulen, die Berufliche Bildung und die Fächer Geographie, Politische Bildung, Religion/Ethik und Wirtschaft der Sekundarstufe I dargestellt wurden, wurde dies in der 2. Auflage um die Fächer, Deutsch, Neue Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Spanisch), Bildende Kunst, Musik, Geschichte, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) und Sport der Sekundarstufe I erweitert.

13



Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung kann hier kostenfrei heruntergeladen werden:

www.globaleslernen.de/de/orientierungsrahmen-globale-entwicklung-or-Neuaufgabe-des-Orientierungsrahmens

Neben einem **Kompetenzmodell** und fachbezogenen Kompetenzbeschreibungen enthält der OR auch Hinweise für die **Lehrer*innenbildung**. Die Empfehlungen des OR verfolgen einen gesamtinstitutionellen Ansatz (**Whole School Approach**). Damit wird der Lernbereich Globale Entwicklung als Aufgabe der gesamten Schule und als Chance für eine neue nachhaltige Schulentwicklung betrachtet, die über die Neuorientierung von Inhalten und deren pädagogischer Umsetzung hinausgeht. Beispiele hierfür sind die bauliche Gestaltung und Ausstattung der Schule oder auch eine erweiterte Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern. Der OR zeigt hierzu impulsgebende Beispiele aus der Praxis und gibt wichtige Kontakte an.

Aktuelle Entwicklungen im Saarland

Im Saarland wurde von März 2019 bis Ende 2021 die **Embedding-Kampagne „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Saarland“** des Ministeriums für Bildung und Kultur durchgeführt, die den Weg von der Projekt- in die Bildungsstruktur ebnet. Die Entwicklung eines **Basiscurriculums** BNE und eines **BNE-Starterkits** sowie von Modulen für eine **ganzheitliche BNE Aus- und Fortbildung** in Richtung eines gesamt institutionellen Ansatzes (Whole School Approach) findet in Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Akteuren und mit Hilfe der Empfehlungen des OR statt. Durch die Länderinitiative wird BNE fachbezogen wie auch fächerübergreifend in das saarländische Schulsystem integriert.

Unterrichtskonzepte

Alle Methoden und Materialien, die für die Durchführung der einzelnen Module benötigt werden, stehen Ihnen im Methodenkoffer sowie im Materialkoffer zur Verfügung.



Konsum

Ernährung

Wasser

Abfall

Energie

Mobilität

Gutes Leben



Aufbau der Module und methodische Tipps

Zu jedem der sieben Themen stehen Ablaufpläne für ein Kurzmodul von 90 Minuten und ein längeres Modul von 180 Minuten zur Verfügung. Sie beinhalten:

- eine Kurzzusammenfassung des Inhalts
- die anzuwendenden Methoden und deren Dauer
- zusätzliche Hinweise zu einer zeitlichen Ausdehnung.

16

Die Module können flexibel an die Gruppe und Situation angepasst werden. Methoden können übersprungen oder ausgetauscht werden. Viele der Methoden sind thematisch nicht eingeschränkt und können somit auch für andere Themen Anwendung finden.

Wichtig ist es, mit der Gruppe immer alternative, nachhaltige Handlungsoptionen zu erarbeiten!

Die Ablaufpläne sind in 3 Phasen gegliedert:

Phase 1: Begrüßung, Kennenlernen und Einführung

- Ein **Stuhlkreis** eignet sich für den Beginn und für die meisten Methoden sowie für Diskussionen.
- Wenn die Gruppe neu ist, fängt die Veranstaltung mit einer kurzen **Vorstellungsrunde** an. Hierbei stellt sich jede/r vor und bastelt sich ein Namensschild (z.B. auf Kreppband). Anschließend wird das Thema vorgestellt.
- Die Darstellung des eigenen Bezugs und der eigenen Bemühungen der Moderation zu dem Thema unterstützt die **Vorbildfunktion** und fördert die Motivation der Teilnehmenden (TN). Hier geht es darum, persönliche Anliegen, Erfahrungen oder Befürchtungen den TN zugänglich zu machen.
- Die erste Methode dient als **Einstieg in das Thema**. Hiermit werden das Vorwissen der TN sowie ihre Verbindung zu dem Thema eruiert.
- Bei längeren Einheiten wird zusätzlich nach den **Erwartungen** der TN gefragt und anschließend die Bildungseinheit vorgestellt.
- Die **Rollenklärung** durch die Methode „Positionierung – Wer hat alle Lösungen?“ (Methode 1.7) ist für Lehrkräfte besonders wichtig, da im Globalen Lernen mit seinen partizipativen und interaktiven Methoden die Lehrkraft eine moderierende Rolle übernimmt. Die TN sollen sich selbst mit ihrem Wissen und ihren Anliegen einbringen, so entstehen die wertvollsten Diskussionen innerhalb der Gruppe.

Phase 2: Erarbeitung des Themas und Handlungsoptionen

- Der Hauptteil der Bildungseinheit orientiert sich an dem Dreiklang des Globalen Lernens: **Erkennen – Bewerten – Handeln**. Jede der Methoden bietet die Möglichkeit, Tatbestände zu erkennen und über ihre Auswirkungen zu reflektieren. Anschließend werden die Handlungsoptionen erarbeitet. Manche Methoden verbinden alle drei Komponenten.
- Zunächst wird **Wissen erarbeitet, kritisch reflektiert und persönlich Stellung genommen**. Je nach Zeit und Methode werden folgende Ziele verfolgt:
 - Globales Problem- und Vernetzungsbewusstsein soll gefördert werden.
 - Perspektivenwechsel und die Beschäftigung mit anderen Teilen der Welt soll Horizonte erweitern und Empathie fördern.
 - Verantwortlichkeiten und Rollen der verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen sollen identifiziert werden.
 - Der Umgang mit Komplexität und Wissenslücken soll geübt werden. Es sollte deutlich gemacht werden, dass niemand alles wissen kann, daher sollte die Moderation selbst die eigenen Wissenslücken transparent und mutig ansprechen.
 - Und schließlich sollen Meinungen in respektvoller Weise ausgetauscht werden, d.h. es ist wichtig, verschiedene Meinungen zuzulassen. Dabei können Gegenargumente sowohl von anderen TN als auch von der Moderation genannt werden. Jede/r sollte zu Wort kommen können und keine/r sollte wegen persönlicher Aussagen verurteilt werden.
 - Die **persönlichen Handlungsmöglichkeiten** sollen reflektiert, sowie die eigenen Handlungen kritisch betrachtet werden. Hierbei sollte der Zeigefinger vermieden, der Fokus vielmehr auf Lösungen gerichtet sein, die einfach umzusetzen sind und am besten gemeinsam erarbeitet werden.

17

Phase 3: Abschluss/Feedback

- Je nach zur Verfügung stehender Zeit können hier noch einmal die ansprehendsten und wichtigsten Punkte unter Beteiligung der TN zusammengefasst werden.
- Die Erfahrungen zu der Einheit können geteilt oder auch **Tipps/ Handlungsoptionen** für die Zukunft genannt werden.
- Ein **ermutigender Abschluss** wäre zum Beispiel ein Appell, die Welt mit anderen Augen zu sehen und das eigene gesellschaftliche Umfeld aktiv mitzugestalten. Es kann auch mit einer der vielen positiven Beispielgeschichten unserer sich transformierenden Welt geschlossen werden, um zu inspirieren und Mut zu machen.

Tipps für Diskussionen:

Mit einem Redeball können die TN die Moderation weitgehend selbst bestimmen. Eingreifen kann bzw. sollte man...

- ... wenn manche TN nicht berücksichtigt werden („Gebt X bitte auch mal den Redeball“).
- ... wenn falsche Fakten oder Vorstellungen nicht von der Gruppe selbst korrigiert werden.
- ... wenn wichtige Hintergrundinformationen fehlen.

Entstehende Diskussionen können durch die Moderation entsprechend verkürzt und verlängert werden, es ist grundsätzlich gut und sehr wertvoll, den TN dafür möglichst viel Raum zu geben.

Konsum



Kaufst du noch oder lebst du schon?

Kurzes Modul – 90 Minuten

Dieses Modul beschäftigt sich mit Konsum und Gutem Leben. Durch Gruppenarbeit an einem Kurzfilm wird reflektiert, welche ökonomischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen unser Konsum in anderen Teilen der Welt hat. Anhand von Plakaten und Gesprächen rücken Lösungsansätze für sozial-ökologische Probleme in den Fokus und am Ende steht die Frage im Mittelpunkt, was Gutes Leben bedeutet.

18

PHASE	METHODE	NUMMER	MATERIAL	ZEIT
Begrüßung und Kennenlernen der TN und Einführung	1. Reflexion und Diskussion: Macht Konsum glücklich?	Methode 1.1	-	15 min
	2. Positionierung: Wer hat alle Lösungen?	Methode 1.7	-	3 min
Erarbeitung des Themas und Handlungsoptionen	3. Filmbetrachtung mit Auswertung: „Warum unser Konsum der Umwelt schadet“ (Variante 2 mit Gruppenarbeit)	Methode 2.2	MB 4.A.1 (Fragebogen Klasse 5-7) und MB 4.A.2 (Fragebogen ab Klasse 8) sowie Film (Link oder DVD)	25 min
	4. Plakat- oder Bildbetrachtung: Kampagne „Gutes Leben ist einfach“	Methode 2.3	MB 5.A (Plakate zum Thema Konsum)	15 min
	5. Murreunde mit moderierter Ideensammlung: Was ist Gutes Leben?	Methode 2.4	Tafel, Flipchart oder Moderationskarten	15 min
	6. Ideenfindung: Was wir ändern wollen	Methode 2.6	Tafel, Flipchart oder Moderationskarten	12 min
Abschluss/ Feedback	7. SMS-Feedback	Methode 3.1	Papier und Stifte	5 min
				90 min



Langes Modul – 180 Minuten

In der längeren Variante vermittelt zusätzlich das „Weltverteilungsspiel“ spielerisch Fakten über die Verteilung von Bevölkerung, Einkommen und CO₂-Emissionen auf unserer Erde und anhand der „Reise einer Jeans“ wird eine globale Wertschöpfungskette thematisiert.

PHASE	METHODE	NUMMER	MATERIAL	ZEIT
Begrüßung und Kennenlernen der TN und Einführung	1. Reflexion und Diskussion: Macht Konsum glücklich?	Methode 1.1	-	15 min
	2. Positionierung: Wer hat alle Lösungen?	Methode 1.7	-	3 min
Erarbeitung des Themas und Handlungsoptionen	3. Das Weltverteilungsspiel	Methode 2.1	MB 3.1 (Hintergrundzahlen), MB 3.2 (Schilder der Kontinente), große Weltkarte, weitere Materialien nach Wahl (siehe Methodenbeschreibung)	45 min
	4. Filmbetrachtung mit Auswertung (Variante 2 mit Gruppenarbeit): Filmvorschläge siehe Methodenbeschreibung	Methode 2.2	MB 4.A.1 (Fragebogen Klasse 5-7) und MB 4.A.2 (Fragebogen ab Klasse 8) sowie Film (Link oder DVD)	25 min
	5. Plakat- oder Bildbetrachtung: Kampagne „Gutes Leben ist einfach“	Methode 2.3	MB 5.A (Plakate zum Thema Konsum)	15 min
	6. Murmelrunde mit moderierter Ideensammlung: Was ist Gutes Leben?	Methode 2.4	Tafel, Flipchart oder Moderationskarten	15 min
	7. Schätzspiel: Die Reise meiner Jeans	Methode 2.5	Weltkarte (oder MB 3.2 Schilder der Kontinente) für Boden oder Pinnwand, MB 6.1 (Produktionsschritte) MB 6.2 (Lösungsblatt), Stifte und Moderationskarten	45 min
	8. Ideenfindung: Was wir ändern wollen	Methode 2.6	Tafel, Flipchart oder Moderationskarten	12 min
Abschluss/ Feedback	9. SMS-Feedback	Methode 3.1	Papier und Stifte	5 min
				180 min



Ernährung

Was hat unser Essen mit dem Klimawandel zu tun?



Kurzes Modul – 90 Minuten

Die Einheit beginnt mit einem aktivierenden Austausch über Essensgewohnheiten. Zwei Kurzfilme sprechen aktuelle Herausforderungen der Ernährung an und setzen das Thema in den größeren Kontext der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung. Die Beschäftigung mit Faktoren, welche die Klimaschädlichkeit von Lebensmitteln ausmachen, führen zu einem tieferen Verständnis der Zusammenhänge. Auf dieser Grundlage aufbauend sammeln die Teilnehmenden Handlungsalternativen.

20

PHASE	METHODE	NUMMER	MATERIAL	ZEIT
Begrüßung und Kennenlernen der TN und Einführung	1. Redekreis zum Thema Ernährung	Methode 1.2	-	15 min
	2. Positionierung: Wer hat alle Lösungen?	Methode 1.7	-	3 min
Erarbeitung des Themas und Handlungsoptionen	3. Filmbetrachtung mit Auswertung (2 Varianten): Filmvorschläge siehe Methodenbeschreibung	Methode 2.2	MB 4.B.1 (Fragen zum Film) oder MB 4.B.2 (Fragebogen zum Film) sowie Film (Link oder DVD)	15 min
	4. Plakat- oder Bildbetrachtung: Kampagne „Gutes Leben ist einfach“	Methode 2.3	MB 5.B (Plakate zum Thema Ernährung)	15 min
	5. Schätzspiel Ernährung und Klimawandel (2 Varianten): a) Variante 1 - Was? Wann? Woher? (Klasse 5 - 7) b) Variante 2 - Was? Wie? Wann? Woher? (ab Klasse 8)	Methode 2.8	MB 8.1 (Symbole) und MB 8.2 (Lösungsblatt) oder MB 8.3 (Kopiervorlagen) und MB 8.4 (Lösungsblatt)	20 min
	6. Ideenfindung: Was wir ändern wollen	Methode 2.6	Tafel, Flipchart oder Moderationskarten	17 min
Abschluss/ Feedback	7. Fünf-Finger-Feedback	Methode 3.2	MB 19 (Kopier-/ Zeichenvorlage oder Papier und Stift)	5 min
				90 min



Langes Modul – 180 Minuten

In der erweiterten Variante wird insbesondere das Verständnis über den Zusammenhang von Lebensmitteln und CO₂-Emissionen vertieft. Das Konzept des CO₂-Fußabdrucks wird eingeführt und praxisnah anhand von selbstkreierten Menüs angewendet.

PHASE	METHODE	NUMMER	MATERIAL	ZEIT
Begrüßung und Kennenlernen der TN und Einführung	1. Redekreis zum Thema Ernährung	Methode 1.2	-	15 min
	2. Positionierung: Wer hat alle Lösungen?	Methode 1.7	-	3 min
Erarbeitung des Themas und Handlungsoptionen	3. Filmbetrachtung mit Auswertungen (Variante 1) Filmvorschläge siehe Methodenbeschreibung	Methode 2.2	MB 4.B.1 (Fragen zum Film) oder MB 4.B.2 (Fragebogen zum Film) sowie Film (Link oder DVD)	20 min
	4. Plakat- oder Bildbetrachtung: Kampagne „Gutes Leben ist einfach“	Methode 2.3	MB 5.B (Plakate zum Thema Ernährung)	15 min
	5. Fragespiel zu CO ₂ -Emissionen im Zusammenhang mit Lebensmitteln: Quiz 1, 2 oder 3?	Methode 2.7	MB 7.1 (Quiz zum Thema Ernährung)	15 min
	6. Schätzspiel: Ernährung und Klimawandel (2 Varianten): a) Variante 1 - Was? Wann? Woher? (Klasse 5 - 7) b) Variante 2 - Was? Wie? Wann? Woher? (ab Klasse 8)	Methode 2.8	MB 8.1 (Symbole) und MB 8.2 (Lösungsblatt) oder MB 8.3 (Kopiervorlage) und MB 8.4 (Lösungsblatt)	25 min
	7. Schätzspiel: Mein Menu hat einen CO ₂ -Fußabdruck? (2 Varianten)	Methode 2.9	MB 9.1 (Konzepte zur Messung von Umweltwirkungen des Konsums), MB 9.2 (Infoblatt), MB 9.3 (Aufgabenstellung), Echte Lebensmittel (oder als Foto), Mäppchen der TN und für Variante 1 drei Rucksäcke	60 min
Abschluss/ Feedback	8. Ideenfindung: Was wir ändern wollen	Methode 2.6	Tafel, Flipchart oder Moderationskarten	17 min
Abschluss/ Feedback	9. Fünf-Finger-Feedback	Methode 3.2	MB 19 (Kopier-/ Zeichenvorlage) oder Papier und Stift	10 min
				180 min



Wasser

Was? Wasser in meinem Handy?



Kurzes Modul – 90 Minuten

Die Einheit beschäftigt sich mit der Bedeutung von Wasser in verschiedenen Gesellschaften. Nach der Einschätzung von Fakten über Wasser auf unserer Erde, geben Kurzfilme einen Einblick in die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, speziell im Hinblick auf Wassernutzung und virtuelles Wasser. Über die Beschäftigung mit Trinkwasser wird die Phase der Sammlung von Ideen zum Wasserschutz und Gutem Leben eingeleitet.

22

PHASE	METHODE	NUMMER	MATERIAL	ZEIT
Begrüßung und Kennenlernen der TN und Einführung	1. Zitate zum Themeneinstieg	Methode 1.3	MB 1 (Zitate zum Themeneinstieg: Sprichwörter der Völker zum Thema Wasser)	15 min
	2. Positionierung: Wer hat alle Lösungen?	Methode 1.7	-	3 min
Erarbeitung des Themas und Handlungsoptionen	3. Quiz: Schätzfragen zum Thema Wasser	Methode 2.10	MB 10 (Frage- und Lösungsblatt für Schätzfragen zum Thema Wasser)	12 min
	4. Filmbetrachtung mit Auswertung (Variante 1) Filmvorschläge siehe Methodenbeschreibung	Methode 2.2	MB 4.C.1 (Fragebogen Klasse 5-7) oder MB 4.C.2 (Fragebogen ab Klasse 8) sowie Film (Link oder DVD)	25 min
	5. Plakat- oder Bildbetrachtung: Kampagne „Gutes Leben ist einfach“	Methode 2.3	MB 5.C (Plakate zum Thema Wasser)	15 min
	6. Ideenfindung: Was wir ändern wollen	Methode 2.6	Tafel, Flipchart oder Moderationskarten	15 min
Abschluss/ Feedback	7. Flop & Top-Feedback	Methode 3.3	-	5 min
				90 min



Langes Modul – 180 Minuten

In der erweiterten Variante des Workshops gibt es mehr Raum für Reflexion und Kreativität. So werden die thematisierten Probleme und Lösungsansätze durch eine Gedankenkarte (Mindmap) veranschaulicht und ergänzt. Zudem wird in einer Gruppenarbeit die Diskussion darüber angeregt, was man für ein erfülltes Leben braucht.

PHASE	METHODE	NUMMER	MATERIAL	ZEIT
Begrüßung und Kennenlernen der TN und Einführung	1. Zitate zum Themeneinstieg	Methode 1.3	MB 1 (Zitate zum Themeneinstieg: Sprichwörter der Völker zum Thema Wasser)	20 min
	2. Positionierung: Wer hat alle Lösungen?	Methode 1.7	-	3 min
Erarbeitung des Themas und Handlungsoptionen	3. Quiz: Schätzfragen zum Thema Wasser	Methode 2.10	MB 10 (Frage- und Lösungsblatt für Schätzfragen zum Thema Wasser)	15 min
	4. Gedankenkarte (Mindmap) Teil 1	Methode 2.11	Tafel, Flipchart oder Moderationskarten, vorbereitete Gedankenkarte zum Thema Wasser	10 min
	5. Filmbetrachtung mit Auswertung (Variante 1) Filmvorschläge siehe Methodenbeschreibung	Methode 2.2	MB 4.C.1 (Fragebogen Klasse 5-7) oder MB 4.C.2 (Fragebogen ab Klasse 8) sowie Film (Link oder DVD)	35 min
	6. Plakat- oder Bildbetrachtung: Kampagne „Gutes Leben ist einfach“	Methode 2.3	MB 5.C (Plakate zum Thema Wasser)	15 min
	7. Gruppenarbeit und -diskussion: Was ist Gutes Leben?	Methode 2.12	Moderationskarten	45 min
	8. Gedankenkarte (Mindmap) Teil 2: Handlungsalternativen ergänzen	Methode 2.11	s.o. Teil 1	25 min
Abschluss/ Feedback	9. Flop & Top-Feedback	Methode 3.3	-	12 min
				180 min



Abfall

Ist das Müll oder kann man das benutzen?



Kurzes Modul – 90 Minuten

Dieses Modul beschäftigt sich nach einer kurzen Einführung spielerisch mit den Themen Müllsorten und Mülltrennung. Das Schätzen der Verrottungs- bzw. Zerfallsdauer verschiedener Materialien sensibilisiert für die Auswirkungen der verschiedenen Stoffe in der Natur. Mittels der Kampagnenplakate „Gutes Leben ist einfach“ wird das Thema Plastikverpackungen und Möglichkeiten zur ihrer Vermeidung thematisiert sowie Ideen für eine Reduzierung auch anderer Abfallarten gesammelt.

24

PHASE	METHODE	NUMMER	MATERIAL	ZEIT
Begrüßung und Kennenlernen der TN und Einführung	1. Einstiegsspiel: Ich mache eine Müllparty...	Methode 1.4	-	15 min
	2. Positionierung: Wer hat alle Lösungen?	Methode 1.7	-	3 min
Erarbeitung des Themas und Handlungsoptionen	3. Quiz: Abfall – Was ist was?	Methode 2.13	MB 11 (Aufgabenblatt zum Quiz: Abfall – Was ist was?)	15 min
	4. Schätzspiel: Verrotten und Zerfallen	Methode 2.14	MB 12 (Lösungsblatt mit Zeitstrahl), Abfallmaterialien (auch als Foto oder Text möglich)	15 min
	5. Plakat- oder Bildbetrachtung: Kampagne „Gutes Leben ist einfach“	Methode 2.3	MB 5.D (Plakate zum Thema Abfall)	13 min
	6. Ideenfindung: Was wir ändern wollen	Methode 2.6	Tafel, Flipchart oder Moderationskarten	15 min
Abschluss/ Feedback	7. Mein Einsatz!	Methode 3.4	Papier und Stifte	14 min
				90 min

Berührungen zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs): 3, 6, 9, 11, 12, 13, 15, 16, 17



Langes Modul – 180 Minuten

Die längere Variante thematisiert etwas breiter die Abfallaufkommen als Ergebnis der Konsumveränderungen im Zeitverlauf. Dies fördert das Verständnis für Zusammenhänge und betont die Möglichkeiten der Gestaltung gesellschaftlicher Regeln. Spielerisch werden die Handlungsalternativen am Ende gesammelt und ergänzt.

PHASE	METHODE	NUMMER	MATERIAL	ZEIT
Begrüßung und Kennenlernen der TN und Einführung	1. Einstiegsspiel: Ich mache eine Müllparty...	Methode 1.4	-	15 min
	2. Positionierung: Wer hat alle Lösungen?	Methode 1.7	-	3 min
Erarbeitung des Themas und Handlungsoptionen	3. Schätzspiel: Verrotten und Zerfallen	Methode 2.14	MB 12 (Lösungsblatt mit Zeitstrahl), Abfallmaterialien (auch als Foto oder Text möglich)	15 min
	4. Plakat- oder Bildbetrachtung: Kampagne „Gutes Leben ist einfach“	Methode 2.3	MB 5.D (Plakate zum Thema Abfall)	15 min
	5. Murmelrunde mit moderierter Ideensammlung: Was ist Gutes Leben?	Methode 2.4	Tafel, Flipchart oder Moderationskarten	20 min
	6. Gruppenarbeit: Früher, heute und in Zukunft	Methode 2.15	Tafel, Flipchart oder Moderationskarten	60 min
	7. Ideenfindung: Schneeballschlacht	Methode 2.16	Papier (A5) und Stifte	35 min
Abschluss/ Feedback	8. Mein Einsatz!	Methode 3.4	Papier und Stifte	17 min
				180 min



Energie

Was hat Energie mit meiner Zukunft zu tun?



Kurzes Modul – 90 Minuten

Die Teilnehmenden setzen sich zunächst mit dem Begriff Energie auseinander und vergegenwärtigen sich, wann sie in ihrem Alltag Energie (zusätzlich zu der des eigenen Körpers) benötigen. Dies wird durch ein geleitetes Brainstorming vertieft. Danach widmen sich die TN der Energieerzeugung aus nicht erneuerbaren und erneuerbaren Ressourcen mit all ihren Vor- und Nachteilen und beschäftigen sich mit dem Zusammenhang von Energieerzeugung bzw. -nutzung und Gutem Leben. Am Beispiel des CO₂-Fußabdrucks einer Urlaubsreise erfahren sie die Komplexität des Themas und reflektieren über Handlungsalternativen.

26

PHASE	METHODE	NUMMER	MATERIAL	ZEIT
Begrüßung und Kennenlernen der TN und Einführung	1. Redekreis zum Thema Energie	Methode 1.2	-	5 min
	2. Brainstorming – Gedankensturm als Themeneinstieg	Methode 1.5	MB 2.1 (Fragen und mögliche Antworten zum Brainstorming)	5 min
Erarbeitung des Themas und Handlungsoptionen	3. Filmbetrachtung mit Auswertung (Variante 1) Filmvorschläge siehe Methodenbeschreibung	Methode 2.2	MB 4.E.1 (Fragebogen Klasse 5-7) oder MB 4.E.2 (Fragebogen ab Klasse 8) sowie Film (Link oder DVD)	20 min
	4. Plakat- oder Bildbetrachtung: Kampagne „Gutes Leben ist einfach“	Methode 2.3	MB 5.E (Plakate zum Thema Energie)	15 min
	5. Schätzspiel: CO ₂ -Fußabdruck einer Urlaubsreise	Methode 2.17	MB 9.1 (Konzepte zur Messung von Umweltwirkungen des Konsums), MB 13.1 (Postkartentexte), MB 13.2 (Kopiervorlage Fußabdrücke), MB 13.3 (Hintergrundzahlen), Buntstifte	30 min
	6. Ideenfindung: Was wir ändern wollen	Methode 2.6	Tafel, Flipchart oder Moderationskarten	10 min
Abschluss/ Feedback	7. Sternen-Feedback	Methode 3.5	-	5 min
				90 min



Langes Modul – 180 Minuten

In der erweiterten Variante veranschaulicht ein kleines Rollenspiel die Komplexität des Energiethemas und ermöglicht es den TN, unterschiedliche Entscheidungen zu bewerten, um zu einem nachhaltigeren Handeln zu gelangen. Die Plakate der Kampagne: „Gutes Leben ist einfach“ werden in die Diskussion einbezogen.

PHASE	METHODE	NUMMER	MATERIAL	ZEIT
Begrüßung und Kennenlernen der TN und Einführung	1. Redekreis zum Thema Energie	Methode 1.2	-	5 min
	2. Brainstorming – Gedankensturm als Themeneinstieg	Methode 1.5	MB 2.1 (Fragen und mögliche Antworten zum Brainstorming)	10 min
Erarbeitung des Themas und Handlungsoptionen	3.. Filmbetrachtung mit Auswertung (Variante 1) Filmvorschläge siehe Methodenbeschreibung	Methode 2.2	MB 4.E.1 (Fragebogen Klasse 5-7) oder MB 4.E.2 (Fragebogen ab Klasse 8) sowie Film (Link oder DVD)	25 min
	4. Plakat- oder Bildbetrachtung: Kampagne „Gutes Leben ist einfach“	Methode 2.3	MB 5.E (Plakate zum Thema Energie)	25 min
	5. Murmelrunde mit moderierter Ideensammlung: Was ist Gutes Leben?	Methode 2.4	Tafel, Flipchart oder Moderationskarten	10 min
	6. Schätzspiel: CO ₂ -Fußabdruck einer Urlaubsreise	Methode 2.17	MB 9.1 (Konzepte zur Messung von Umweltwirkungen des Konsums), MB 13.1 (Postkartentexte), MB 13.2 (Kopiervorlage Fußabdrücke), MB 13.3 (Hintergrundzahlen), Buntstifte	30 min
	7. Rollenspiel: Onlineshopping, Energie und Klimawandel	Methode 2.18	MB 14.1 (Anleitung für die Moderation), MB 14.2 (Informationen für TN)	50 min
	8. Ideenfindung: Was wir ändern wollen	Methode 2.6	Tafel, Flipchart oder Moderationskarten	10 min
Abschluss/ Feedback	9. Sternen-Feedback	Methode 3.5	-	15 min
				180 min



Mobilität

Sind wir auf dem richtigen Weg?



Kurzes Modul – 90 Minuten

Die Methode des Soziogramms als Themeneinstieg vermittelt einen Eindruck der Mobilitätsgewohnheiten der Teilnehmenden. Spielerisch werden im Anschluss Fakten zum Themenfeld Mobilität vermittelt und notiert. Mit den Plakaten der Kampagne „Gutes leben ist einfach“ wird die Phase der Ideenfindung über zukunftsfähige Handlungsoptionen eingeleitet.

28

PHASE	METHODE	NUMMER	MATERIAL	ZEIT
Begrüßung und Kennenlernen der TN und Einführung	1. Soziogramm zum Thema Mobilität	Methode 1.6	-	15 min
	2. Positionierung: Wer hat alle Lösungen?	Methode 1.7	-	3 min
Erarbeitung des Themas und Handlungsoptionen	3. Gruppenspiel: Das Blatt wenden	Methode 2.19	MB 15 (Fakten zum Gruppenspiel, gedruckt auf einem DIN A2- Plakat pro Gruppe), Flipchart oder Tafel, evtl. bei Älteren 2 Tücher	25 min
	4. Plakat- oder Bildbetrachtung: Kampagne „Gutes Leben ist einfach“	Methode 2.3	MB 5.F (Plakate zum Thema Mobilität)	17 min
	5. Ideenfindung: Was wir ändern wollen	Methode 2.6	Tafel, Flipchart oder Moderationskarten	15 min
Abschluss/ Feedback	6. Sternen-Feedback	Methode 3.5	-	15 min
				90 min

Berührungen zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs): 3, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 16, 17



Langes Modul – 180 Minuten

Das längere Modul zu Mobilität vertieft Fragen nach dem eigenen Mobilitätsverhalten und dessen Zusammenhang mit Klimawandel und Gutem Leben. Zudem bietet die Auseinandersetzung über Karikaturen mit dem Thema Mobilität in Kleingruppen unterschiedliche Perspektiven. Am Ende stehen Fragen nach konkreten Ideen für eine zukunftsfähige Mobilität.

PHASE	METHODE	NUMMER	MATERIAL	ZEIT
Begrüßung und Kennenlernen der TN und Einführung	1. Soziogramm zum Thema Mobilität	Methode 1.6	-	15 min
	2. Positionierung: Wer hat alle Lösungen?	Methode 1.7	-	3 min
Erarbeitung des Themas und Handlungsoptionen	3. Positionsspiel: Stellung beziehen	Methode 2.20	MB 16 (Beispielaussagen zum Positionsspiel)	15 min
	4. Fragespiel zu CO ₂ -Emissionen im Zusammenhang mit Mobilität: Quiz 1, 2 oder 3?	Methode 2.7	MB 7.2 (Quiz zum Thema Mobilität)	15 min
	5. Plakat- oder Bildbetrachtung: Kampagne „Gutes Leben ist einfach“	Methode 2.3	MB 5.F (Plakate zum Thema Mobilität)	17 min
	6. Gruppenarbeit und -diskussion: Was ist Gutes Leben?	Methode 2.12	Moderationskarten	40 min
	7. Gruppenarbeit mit Karikaturen: Mobilität	Methode 2.21	MB 17 (Karikaturen zum Thema Mobilität)	45 min
	8. Ideenfindung: Was wir ändern wollen	Methode 2.6	Tafel, Flipchart oder Moderationskarten	15 min
Abschluss/ Feedback	9. Sternen-Feedback	Methode 3.5	-	15 min
				180 min



Gutes Leben



Wie erreichen wir ein „Gutes Leben“ für alle?

Kurzes Modul – 90 Minuten

In diesem Modul steht das subjektive Empfinden von Gutem Leben – in Anlehnung an das südamerikanische indigene Konzept des „Buen Vivir“ – im Zentrum. Einstiegsübungen zum Thema Glück helfen den TN, sich selbst mit dem Begriff des Guten Lebens zu verbinden und gemeinsam darüber zu reflektieren. Vertieft wird dies durch verschiedene Kurzfilme und die Plakate der Kampagne „Gutes Leben ist einfach“, die nun komplett mit 15 Bildmotiven in einem „Gallery Walk“ erkundet werden. Am Ende steht – wie immer – die Frage: Was wollen und können wir ändern, um einer nachhaltigen Gesellschaft näher zu kommen?

30

PHASE	METHODE	NUMMER	MATERIAL	ZEIT
Begrüßung und Kennenlernen der TN und Einführung	1. Reflexion und Diskussion: Macht Konsum glücklich?	Methode 1.1	-	5 min
	2. Brainstorming – Gedankensturm als Themeneinstieg	Methode 1.5	MB 2.2 (Was bedeutet Glück?)	5 min
Erarbeitung des Themas und Handlungsoptionen	3. Filmbetrachtung mit Auswertung Filmvorschläge siehe Methodenbeschreibung	Methode 2.2	MB 4.G (Fragebogen ab Klasse 5) sowie Film (Link oder DVD)	30 min
	4. Plakat- oder Bildbetrachtung: Kampagne „Gutes Leben ist einfach“ – Gallery Walk	Methode 2.3	MB 5.A-G (Alle 15 Plakate der Reihe und 10 Hintergrundtexte)	30 min
	5. Ideenfindung: Was wir ändern wollen	Methode 2.6	Tafel, Flipchart oder Moderationskarten	15 min
Abschluss/ Feedback	6. SMS-Feedback	Methode 3.1	Papier und Stifte	5 min
				90 min



Langes Modul – 180 Minuten

In der Langfassung dieses Moduls wird mit Hilfe der „Glücksübung“ der Begriff des Glücks tiefer durchdacht und nachempfunden. Im Fokus steht aber die indigene Lebensphilosophie des „Buen Vivir“ aus Lateinamerika. Die TN setzen sich in Gruppen- und Textarbeit mit den Ursprüngen und wesentlichen Thesen des Lebenskonzeptes auseinander und diskutieren dessen Übertragbarkeit auf ihre eigene Lebenswelt.

PHASE	METHODE	NUMMER	MATERIAL	ZEIT
Begrüßung und Kennenlernen der TN und Einführung	1. Reflexion und Diskussion: Macht Konsum glücklich?	Methode 1.1	-	5 min
	2. Brainstorming – Gedankensturm als Themeneinstieg	Methode 1.5	MB 2.2 (Was bedeutet Glück?)	5 min
Erarbeitung des Themas und Handlungsoptionen	3. Reflexion: Glücksübung	Methode 2.22	Moderationskarten, Kreppband	30 min
	4. Filmbetrachtung mit Auswertung Filmvorschläge siehe Methodenbeschreibung	Methode 2.2	MB 4.G (Fragebogen ab Klasse 5) sowie Film (Link oder DVD)	30 min
	5. Plakat- oder Bildbetrachtung: Kampagne „Gutes Leben ist einfach“ - Gallery Walk	Methode 2.3	MB 5.A-G (Alle 15 Plakate der Reihe und 10 Hintergrundtexte)	30 min
	6. Murmelrunde mit moderierter Ideensammlung: Was ist Gutes Leben?	Methode 2.4	Tafel, Flipchart oder Moderationskarten	10 min
	7. Text- und Gruppenarbeit: „Buen Vivir“	Methode 2.23	MB 18.1 (Impulse zu Buen Vivir) und MB 18.2 (Arbeitsblätter 1-4 zu Buen Vivir)	50 min
	8. Ideenfindung: Was wir ändern wollen	Methode 2.6	Tafel, Flipchart oder Moderationskarten	15 min
Abschluss/ Feedback	9. Fünf-Finger-Feedback	Methode 3.2	MB 19 (Kopier-/ Zeichenvorlage) oder Papier und Stift	5 min
				180 min



Allgemeine Quellen- sammlungen – Hilfreiche Arbeitsmaterialien

- **Bildung trifft Entwicklung** – Ausführliche Materialienmappe zum Globalen Lernen:
www.bildung-trifft-entwicklung.de/de/didaktische-materialien.html
- **Fairbindung** – Bildungsmaterialien für eine sozial-ökologische Transformation
(Themen: u.a. Wirtschaftswachstum, Lebensmittel):
www.fairbindung.org/publikationen
www.endlich-wachstum.de
- **Gutes Leben ist einfach** – Projekt-Webseite des Klima-Bündnis und
seiner europäischen Projektpartner:
overdeveloped.eu
- **Klasse Klima** – Handbuch der BUNDjugend mit praxiserprobten Methoden für die 5. bis 10. Klasse:
www.klasse-klima.de/wp-content/uploads/2019/03/Klimaschutz-Handbuch_Bundjugend_web.pdf
- **Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e.V.** –
Die Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele im Saarland
www.nes-web.de/17ziele

- 
- **Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung** (2. Auflage, 2015): Ergebnis des gemeinsamen Projekts der Kultusministerkonferenz und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung:
www.globaleslernen.de/de/orientierungsrahmen-globale-entwicklung-or-Neuaufgabe-des-Orientierungsrahmens
(Hier finden sich die Kurz- und die Langfassung sowie Teilausgaben zu einzelnen Fächern.)
 - **Portal Globales Lernen** – Umfangreiche Sammlung an Unterrichtsmaterialien, Methodensammlungen, Handbüchern, Lehrerzeitschriften zum Globalen Lernen, multimedialen Angeboten, Ausstellungen, Materialkoffern und -kisten:
www.globaleslernen.de
 - **RENN.west** – Bildungsmaterialien zur Agenda 2030 und den SDG's:
www.renn-netzwerk.de/materialien
 - **Vereinte Nationen:** Hintergründe und Materialien zur Agenda 2030 und den SDG's:
unric.org/de/17ziele
 - **Welthaus Bielefeld** – Jedes Jahr aktuelle Datenblätter und Materialien, die auch an Unterrichtsfächer (Sprachen, Geschichte, Sachunterricht etc.; Grundschule, Sek I und II) angepasst sind: www.welthaus.de/bildung/unterrichtsmaterialien-downloads



Verzeichnis der Abbildungen im Handbuch Teil I:

- S. 1: Coverbild, © Scholz & Volkmer GmbH / Jennifer Graf – nicht unter freier Lizenz
S. 2: Montage der Coverbilder, © Scholz & Volkmer GmbH / Jennifer Graf – nicht unter freier Lizenz
S. 7: Alle Plakate der Kampagne „Gutes Leben ist einfach“, © Scholz & Volkmer GmbH – nicht unter freier Lizenz
S. 9-11 und 19-31: SDG-Wheel und SDG Icons, © United Nations – sdgs.un.org/goals – nicht unter freier Lizenz
S. 13: Orientierungsrahmen – NES e.V. – nicht unter freier Lizenz
S. 34: Plakat der Kampagne „Gutes Leben ist einfach“, © Scholz & Volkmer GmbH – nicht unter freier Lizenz
Alle weiteren Bilder auf Seiten 8, 11, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30 und 33 von unsplash.com

Impressum

Das „Handbuch für Lehrkräfte und Bildungsreferent*innen zur Kampagne ‘Gutes Leben ist einfach’“ ist eine Publikation des Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e.V. (NES) im Rahmen des von der Europäischen Union geförderten Projektes "Change the Power – (Em)Power to Change".

1. Auflage – Dezember 2020

Redaktion: Maria Süßdorf-Metternich, Melanie Malter-Gnanou

Layout: Jennifer Graf

35

Copyright:

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Unbenommen davon gilt für das Gesamtwerk und die meisten Texte (Ausnahmen siehe Verzeichnis der geschützten Texte Seite 104 im Materialkoffer) eine Creative Commons Namensnennung Weitergabe unter gleichen Bedingungen – 4.0 International Lizenz (CC BY SA 4.0). Damit soll das Handbuch für Lehrkräfte und Bildungsreferent*innen aller Welt frei nutzbar und alle Materialien zur Durchführung der beschriebenen Bildungseinheiten frei kopierbar sein. Bei einer Weiterverwendung unter gleichen Lizenzbedingungen soll der Urheber wie folgt genannt werden: Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e.V.

Für Abbildungen, Grafiken und Bilder auf den Seiten 1, 2, 7, 9-11, 13, 19-31 und 34 des Handbuchs Teil I, sowie Seite 1, 2, 26, 60 und 66 des Methodenkoffers und Seite 1, 2, 42-54, 96 und 97 des Materialkoffers gelten teilweise abweichende Lizenzen. Details finden sich in den Abbildungsverzeichnissen Seite 35 im Handbuch Teil I, Seite 67 im Methodenkoffer und Seite 104 im Materialkoffer.



Diese Publikation ist im Rahmen des Projektes **„Change the Power - (Em)Power to Change: Local Authorities towards the SDGs and Climate Justice“** mit Unterstützung der Europäischen Union entstanden. Für den Inhalt dieser Publikation ist allein das Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e.V. verantwortlich; der Inhalt kann in keiner Weise als Standpunkt der Europäischen Union angesehen werden.



Es liegt an uns –
**ALSO PACKEN
WIR ES AN!**